

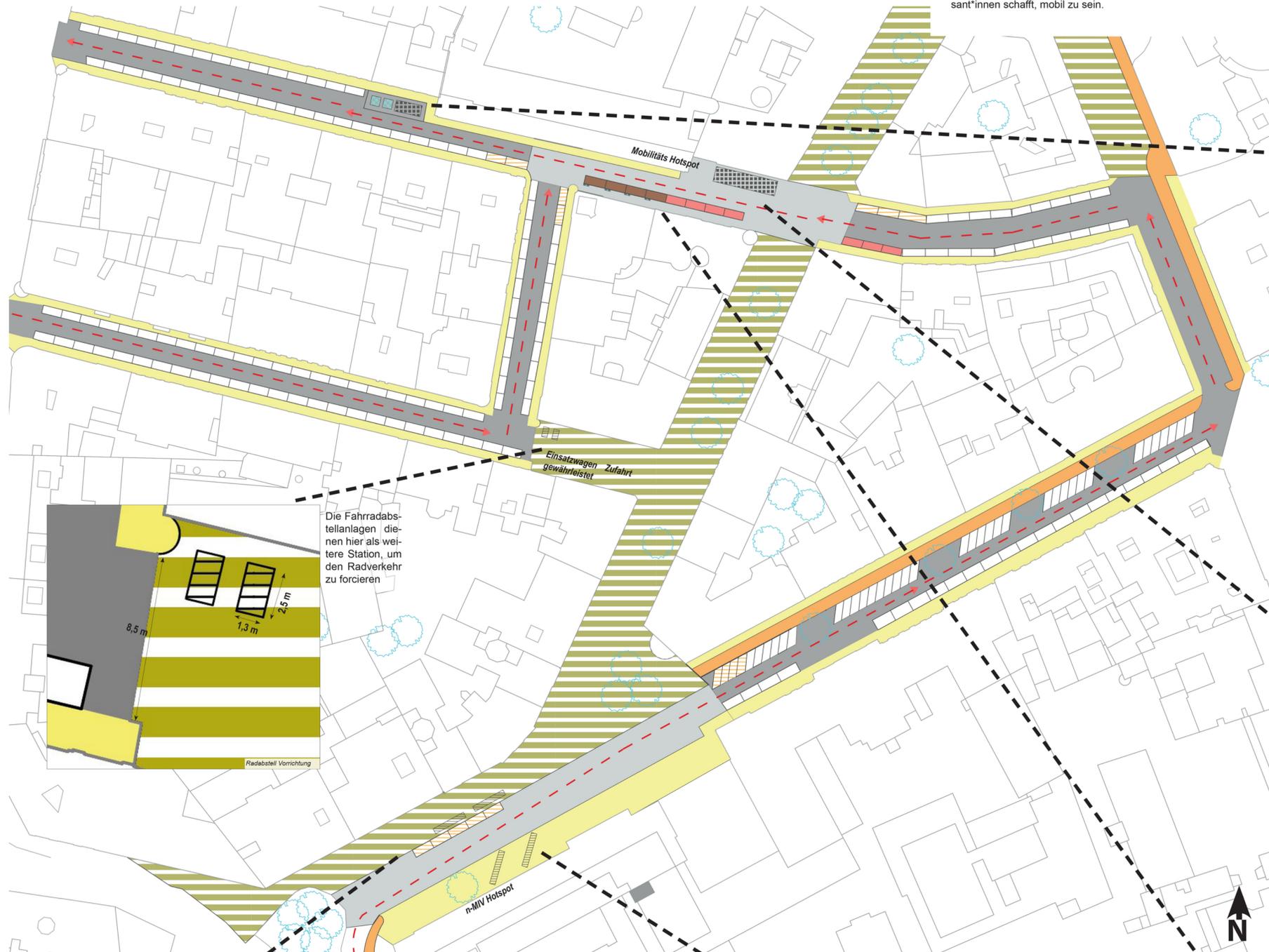
Mehr Platz für Mensch und Natur

In dem vorliegenden Verkehrskonzept liegt der Fokus auf der Etablierung von nicht motorisiertem Individualverkehr (nMIV) und die Reduzierung des ruhenden sowie des bewegten MIV auf der Karlsgasse. Dabei spielt die Unterbringung von Fahrrädern und E-Scootern eine wichtige Rolle, welche in Verbindung mit der Umgebung der Universität viele Möglichkeiten für Anrainer*innen, Student*innen und Passant*innen schafft, mobil zu sein.

Es gibt auch zwei Begegnungszonen, welche die Fußgängerzone in der Karlsgasse ergänzen indem diese eine ungestörte Querung von der Fahrbahn des MIV gewährleisten. Besonders in Anbetracht der Zugänglichkeit der TU Gebäude bzw. des Campus ist eine entschleunigte Straßenatmosphäre ohne Barrieren wichtig, um die Verknüpfung der verschiedenen Innen- und Aussenräume des Raums auch sichtbar zu machen.

Die Parkplatz-Situation in der Karlsgasse war sehr beengt und brachte viele Herausforderungen mit sich. Die Größte hierbei war, den vorhandenen Platz optimal zu nutzen und dabei gleichzeitig für die Anrainer*innen eine angenehme Erreichbarkeit ihrer Wohnungen zu ermöglichen. Einige Anrainer-Parkplätze wurden auf die im Umkreis befindlichen Parkplätze verteilt.

VERKEHR

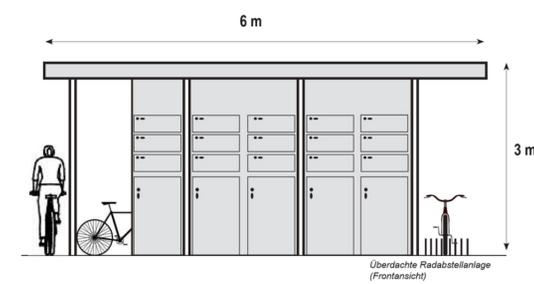
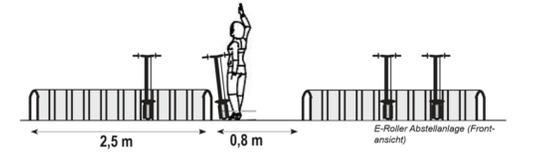
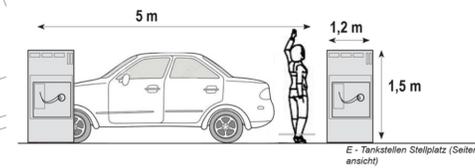
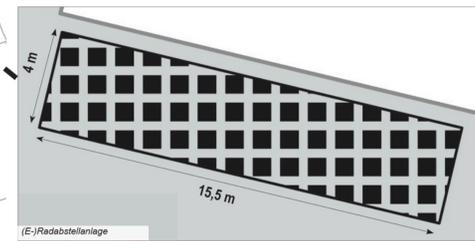
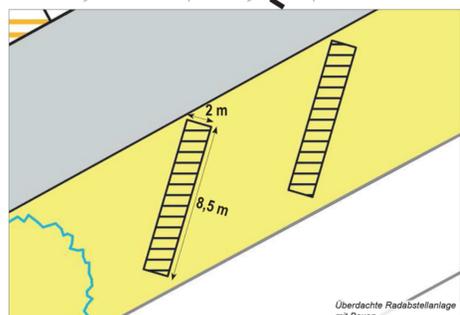
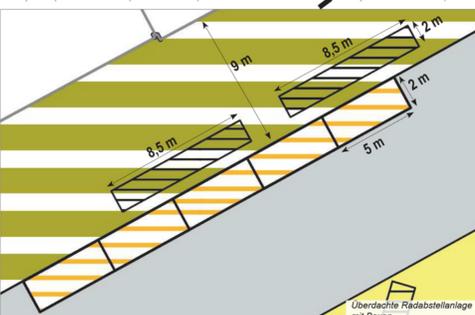
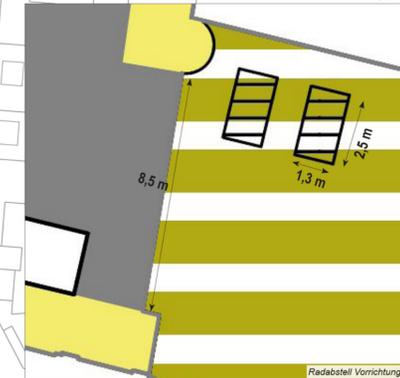


Die Fahrradabstellanlagen dienen hier als weitere Station, um den Radverkehr zu forcieren

Die Anrainerparkplätze sind in der Begegnungszone gekennzeichnet. Nebenbei befinden sich Rad-Abstellanlagen der gleichen Ausführung wie vor der Gußhausuniversität.

Der vorhandene Fahrradstellplatz vor dem Gußhaus-Universität wird mit moderneren, überdachten Anlagen ersetzt

Die E-Tankstellen und die Car-Sharing Stellplätze sind verbunden und bilden einen modernen Mobilitätshotspot



Legende und Beschreibung der Elemente

Dieses Verkehrskonzept wurde vor dem Hintergrund der Linderung von sommerlicher Hitze durch Grünelemente im Straßenraum inspiriert und trägt durch die Umsetzungen maßgeblich zur Kühlung des Straßenraums bei.

Die Parkplatz-Situation in der Karlsgasse war sehr beengt und brachte viele Herausforderungen mit sich. Die Größte hierbei war, den vorhandenen Platz optimal zu nutzen und dabei gleichzeitig für die Anrainer*innen eine angenehme Erreichbarkeit ihrer Wohnungen zu ermöglichen. Einige Anrainer-Parkplätze wurden auf die im Umkreis befindlichen Parkplätze verteilt.

Die im Konzept reduzierten Parkplätze, insgesamt 80 Stellplätze, befinden sich hauptsächlich auf der Karlsgasse (66 Parzellen) und ein kleiner Teil auf dem nördlichen Teil der Argentinierstraße (14 Parzellen). Diese werden durch die Stellplätze in den in der Nähe befindlichen Tiefgaragen kompensiert.

Die Fahrrad-Wege mit einer Breite von 3 Meter bleiben vorhanden, der Rad-Streifen durch Fußgängerzone in der Karlsgasse wurde entfernt.

Die angegebenen Car-Sharing Stellflächen sind nur für diese Fahrzeuge freigegeben und können ansonsten als Ladeflächen für einen begrenzten Zeitraum genutzt werden.

- Baum
- Rad Abstell-Anlage
- (E-)Rad Abstell-Anlage
- (E-)Roller Abstell-Anlage
- E-Zapfsäule
- MIV Verkehr
- Parkplätze
- Radweg
- Begegnungszone
- Fußgängerzone
- MIV Fahrbahn
- Fußgänger Weg
- E-Tank Platz
- Car-Sharing
- Anrainer Park-platz

Maßstab: 1:500